

dritten Legion. Die von *Trajan* im Jahre 100 erbaute Stadt hatte eine Blütezeit von 4 $\frac{1}{2}$ Jahrhunderten durchlebt, als *Belifar* Nordafrika eroberte. Die Siege des byzantinischen Feldherrn führten zu Thaten, die an das Verfahren der Ruffen im Jahre 1812 erinnern; denn die eingeborene maurische Bevölkerung verwüstete die Felder und zerstörte die Städte, damit die Eroberer sich nicht im Lande festsetzen könnten. Da ist auch *Thamugadi* zu Grunde gegangen und hat dann unter dem Schlamm, den die Regengüsse von den Bergen herabspülten, unter dem Sande, den der *Scirocco* herbeitrug, länger als zwölf Jahrhunderte verborgen gelegen. So wurde das afrikanische *Pompeji* uns erhalten. Ein Triumphbogen mit drei Thoren, der mit Säulen und mit Statuen geschmückt ist, steht noch fast ganz aufrecht. Seine Formen erinnern etwa an die römische Architektur von *Palmyra*. Der Aufbau ist der der römischen Triumphpforten mit dem Unterschied, daß über den Nebenpforten Oeffnungen sind und die korinthischen Säulen durch Verkröpfungen und geschwungene Verdachungen zu Rivaliten zusammengezogen wurden, die den Hauptbogen seitlich begrenzen. Auf dem Forum von *Timgad* stand ein Tempel des Sieges, und es befanden sich hier in Reihen aufgestellte Postamente, auf welchen die Bildsäulen der Kaiser und berühmter Männer gestanden haben.

Fig. 411.



Triumphbogen zu Orange.

622.
Römischer
Triumphbogen
zu Reims.

Am Westende der jetzigen *Rue Henri IV.* in Reims steht ein reicher römischer Triumphbogen mit drei gewölbten Durchgängen (Fig. 414), dessen Entstehungszeit wohl in das III. bis IV. Jahrhundert nach Chr. zu setzen ist.

Er heißt *Porte de Mars* und ist mit ungleich größerem Aufwande angelegt als alle übrigen Triumphbogen; denn einmal sind die drei Durchgänge fast gleich groß, und zweitens sind sie durch so breite Mauerpfeiler voneinander getrennt, daß diese Pfeiler durch korinthische Doppelstellungen mit architektonisch gegliederten und mit Ornament geschmückten Zwischenflächen gegliedert werden mußten. Die Reliefs stellten die Monate dar; nur sieben derselben sind noch erhalten; die übrigen fehlen in gleicher Weise wie das Hauptgefims und die Attika.

Die Triumphpforte des Mars in Reims ist wohl die bedeutendste der spätrömischen Werke, die über alle die Gebiete zerstreut sind, auf welche die Römer ihre Eroberungen ausdehnten. Denn das erste, was sie nach der Kolonisation eines